

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 11 (1931-1932)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Brennergrenze.

Der ehemalige Südtiroler Abgeordnete im italienischen Parlament, Dr. Reut-Nicolussi, hat kürzlich in einer öffentlichen Versammlung in Innsbruck laut Monatschrift „Der Südtiroler“ über seine Eindrücke in Amerika und England u. a. ausgeführt:

„Ich hatte bei meinem Aufenthalte in den Vereinigten Staaten Nordamerikas Gelegenheit, mit Menschen aus allen Schichten zu sprechen. . . Die verantwortlichen Amerikaner gaben mir offen zu, daß der Anteil, der den verstorbenen Präsidenten Wilson in der Tiroler Sache trifft, geradezu verhängnisvoll war. Ich erhielt Einblick in wertvolle Aufzeichnungen von der Pariser Konferenz und mußte zu meinem Erstaunen feststellen, daß dieser Anteil Wilsons ausschlaggebend gewesen ist und sogar über den Widerspruch der nächsten Freunde des Präsidenten, dann aber auch der Engländer und Franzosen triumphierte. . . In der amerikanischen Literatur über die Friedensverträge wird übereinstimmend die Brennergrenze als ein Bruch der von Amerika verkündeten Grundsätze und als eine schwere Ungerechtigkeit gegen Tirol bezeichnet.“

„Die gleichen Eindrücke gewann ich in England. . . Die englische Delegation

an der Friedenskonferenz hat sich ehrlich bemüht, die Italiener von der Forderung nach der im Londoner Vertrage vereinbarten Grenze abzubringen. Ich habe das Protokoll einer Sitzung des Viererrates gefunden, worin Lloyd George den Italienern dringend nahelegte, sie sollten sich gut überlegen, ob sie sich mit den beiden stärksten Rassen Europas, mit den Jugoslaven und mit den Deutschen, verfeinden wollten. In der englischen Literatur wird an der Brennergrenze insbesondere getadelt, daß es sich für Italien gar nicht einmal um eine Verteidigungs-, sondern um eine reine Angriffsstellung handle. Italien könne vom Brenner aus die wichtige Ost-Westverbindung durch das Innental mit mittleren Geschützen abschneiden und erreiche mit weittragenden Geschützen sogar München; vom Vintschgau aus bedrohe es die Schweiz in der östlichen Flanke, und das Pustertal sei wie geschaffen als Einfallstor nach Kärnten und gegen Jugoslawien. Die Engländer erklären, für die Brennergrenze seien nur militärische Gesichtspunkte maßgebend gewesen, es sei aber ganz und gar ungerechtfertigt, den Italienern eine so gefährliche Linie zu überlassen.“

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Dehler. Schriftleitung, Verlag und Versand: Zürich 2, Stodterstr. 64. Druck: A.-G. Gebr. Leemann & Co., Stodterstr. 64, Zürich 2. — Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist unter Quellenangabe gestattet. — Übersetzungsrechte vorbehalten.

Besprochene Bücher.

Bülow: Erinnerungen; Ullstein, Berlin.

Burckhardt, Jakob: Die große Ausgabe der Werke; Schwabe, Basel.

Denny, Ludwell: Amerika schlägt England; Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

Dewey, John: Die menschliche Natur; Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

Dumba, Constantin: Dreibund und Entente-politik; Amalthea-Verlag, Zürich.

Ford, Henry: Und trotzdem vorwärts; Paul List, Leipzig.

Gachon, Jean: Wer macht die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten?; Riels Kampmann, Heidelberg.

Glaife-Horstenau: Das Leben des Grafen Beck,

Guttel, Hermann: Kreuz oder Dollar?; Paul Müller, München.

Jung, Edgar J.: Die Herrschaft der Minderwertigen; Deutsche Rundschau, Berlin.

Lewis, Sinclair: Sam Dodsworth; Rowohlt, Berlin.

Madariaga, Salvador de: Spanien; Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.

Sforza, Carlo: Gestalten und Gestalter des heutigen Europa; Fischer, Berlin.

Sinclair, Upton: Das Geld schreibt; Malik-Verlag, Berlin.

Steiger, August: Sprachlicher Heimatshuß; Rentsch, Zürich.

Watson, John B.: Behaviorismus; Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart.